Nr.: 4/2015
Jahrgang 66

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber
Verband Österreichischer Höhlenforscher (DVR: 0556025), Obere Donaustraße. 97/1/61, 1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck
Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand
Präsident:
Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl
Vizepräsident:
Günter Stummer,
Renate Tobitsch
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer,
Dr. Johannes Mattes
Mag. Barbara Wielander
Kassierin:
Jennifer Langer
Kassierin-Stellvertreter:
Christa Pfarr,
Otto M. Schmitz

Kontakt
Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion
Mag. Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Dr. Johannes Mattes,
Tel.: 0676/9015196
Email: Johmattes@gmx.at

Druck
GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise
6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis
Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement
€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.
Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Konto:
IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Mitteilungsblatt
des
Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 66, Nr. 4/2015
Wien, September 2015
ISSN: 22257675

Inhalt

EDITORIAL 55
NACHRUF 55
PROTOKOLL DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 2015 56
VÖH-TAGUNG IN MITTERBACH AM ERLAUFSEE 58
POLDI-FUHRICH-PREIS 2015 60
KASSABERICHT DES VERGANGENEN VEREINSJAHRES 61
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH 61
SCHULUNGEN 64
SCHAUHÖHLEN 66
HÖHLENRETTUNG INTERNATIONAL 67
NEUERSCHEINUNGEN 68
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE 69
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK 69
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 71
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL 72

Titelbild: Impressionen von der VÖH-Dokumentationsschulung. Im Bild: Andreas Treyer, Renate Tobitsch, Dietmar Wurm, Walter Mühlbacher
Fotos: Barbara Wielander

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.11.2015

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Jennifer Langer)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Ausbildung / Schulung (Christian Berghold-Markom)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Dr. Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	thomas.exel@aon.at
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 5,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun): Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4.-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Ein ereignisreicher Sommer ist vorüber, und wieder einmal war in Österreichs Unterwelt viel los - es wurde geforscht, geschult und getagt, wie die zahlreichen Berichte in diesem Heft zeigen (wie immer an dieser Stelle der Aufruf an alle, Artikel zu verfassen und auch andere Höhlenforscher an euren Höhlenerlebnissen teilhaben zu lassen!). Auch im Vorstand des VÖHs hat sich etwas getan: **Margit Schröder**, welche den VÖH viele Jahre lang als Kassierin auf bestmögliche Art und Weise unterstützt hat, hat ihr Amt an Christa Pfarr übergeben. Hiermit möchte ich Margit aufs Herzlichste für die von ihr geleistete Arbeit danken. Margit war uns über viele Jahre als überaus genaue und korrekte Kassierin im Vorstand eine sehr große und wertvolle Unterstützung und es ist nur schwer vorstellbar, wie viele Stunden an Arbeit sie in die Kassaführung des VÖHs investiert hat. Umso verständlicher ist es, dass sie sich nach all den Jahren nun auch einmal eine Pause verdient hat.

Und somit heißen wir **Christa Pfarr** als neue Kassierin-Stellvertreterin im Team des VÖHs willkommen! Dem aufmerksamen Leser der Verbandsnachrichten ist Christa als Verfasserin der Zeitschriften-Revue bekannt. Es ist jetzt ziemlich genau zehn Jahre her, als ich Christa am Höhlenführerkurs im Oktober 2005 in Obertraun persönlich kennen lernte, dort ist auch nebenstehendes Foto entstanden, und schon dort ist mir Christa als stets ausgeglichener und freundlicher Mensch aufgefallen. Ich hoffe, dass sie sich ihre Fröhlichkeit möglichst lange bewahrt, auch wenn die Verbandsbuchhaltung ihre Tücken hat. In diesem Sinne wünschen wir dir, liebe Christa, viele schöne und produktive Jahre im VÖH-Vorstand!

Barbara Wielander

NACHRUF

Nachruf auf Sabine Zimmerebner

Johannes Mattes

Sabine Zimmerebner als Retterin beim Riesending-Unfall 2014

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher trauert um den Tod einer seiner aktivsten Höhlenforscherinnen, Sabine Zimmerebner.
Die in Salzburg tätige Kindergärtnerin stieß vor 7 Jahren zum Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und erwarb sich bald umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Höhlenkunde und nationale Bekanntheit als ausgezeichnete Schachtgeherin. Ihre Fähigkeiten stellte sie bei zahlreichen schwierigen Forschungsexpeditionen am Untersberg eindrucksvoll unter Beweis, u.a. während einer zehntägigen Tour in das Gamslöcher-Kolowrat-Höhlensystem Anfang 2014.
Beim Höhlenunfall im Riesending-Schacht im Juni desselben Jahres war sie unter den Ersten, die zur Rettung des Verunfallten in die Höhle einstiegen, und eine der Letzten, die gemeinsam mit dem Patienten wieder die Höhle verließen. Durch ihre stets positiv gestimmte Art inspirierte sie ihre Retterkollegen und verstand es, dem Patienten durch persönlichen Zuspruch und Zuversicht genügend Kraft für die 9-tägige Bergungsaktion zu geben. Für ihren selbstlosen Einsatz wurde Sabine Zimmerebner vielfach ausgezeichnet und von der internationalen Presse – u.a. durch Artikel in der „New York Times“ und dem „Sydney Morning Herald“ – lobend erwähnt. 2014 wurde sie für ihr soziales Engagement in der Wiener Hofburg mit dem „TARA-Award“ ausgezeichnet.
Am 7. Juli 2015 – kaum ein Jahr nach der erfolgreichen Rettung im Riesending-Schacht – wurde ihr nun ein während einer Forschungstour sich unerwartet ereigneter Steinschlag selbst zum Verhängnis. Der Unfall passierte in rund 60-70 m Tiefe im „Namenlosen Schacht“ nahe der Schwaigmühl-Alm am Untersberg. Trotz der durch ihre drei Begleiter rasch durchgeführten Alarmierung und der Versorgung durch zwei Notärzte kam für die Verunfallte jede Hilfe zu spät. Bei dem unverzüglich in die Wege geleiteten Rettungseinsatz, bei dem sich u.a. über 30 Höhlenforscher und -retter beteiligten, konnte die Verunglückte gegen 21 Uhr nur mehr tot geborgen werden.
Sabine Zimmerebner hinterlässt eine 16-jährige Tochter.

Sie wird uns allen unvergessen bleiben.

"Quod sumus, hoc eritis. Fuimos quandoque, quod estis."
Was wir sind, werdet ihr sein. Was ihr seid, waren wir einst.

PROTOKOLL DER VÖH-GENERALVERSAMMLUNG 2015

Protokoll der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher am Samstag, den 22. August 2015, in Mitterbach am Erlaufsee (Gasthof Rauscher)

1. **Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Um 9:30 Uhr begrüßt Renate Tobitsch in Vertretung für Präsident Christoph Spötl, der aus beruflichen Gründen in England weilt, die Delegierten und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit noch nicht gegeben ist. Die Generalversammlung wird statutengemäß um 15 Minuten vertagt. Bei der Wiedereröffnung wird festgestellt, dass mit 57 anwesenden (von 83) Stimmen die Beschlussfähigkeit schließlich gegeben ist. Insgesamt sind 45 Personen bei der GV anwesend. Weiters sind die Verbandsfunktionäre Alexander Klampfer, Barbara Wielander und Margit Schröder entschuldigt.
Renate Tobitsch bittet zu Beginn um eine Trauerminute für Brigitte Langer und Sabine Zimmerebner, die 2015 verstorben sind.

2. **Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2014 (veröffentlicht in den VBNR 65. Jg., 2014, Heft 5-6, S. 83 ff.)**

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird genehmigt. Ebenso wird der Vorschlag, auf die Verlesung des Protokolls zu verzichten, einstimmig angenommen.

3. **Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre**

Schriftführer Johannes Mattes berichtet von den Tätigkeiten des Verbands im Kalenderjahr 2014:
Im Kreis der gewählten Vereinsvertreter kam es zu kleineren personellen Umstrukturierungen, insbesondere im Verantwortungsbereich der Kassiere. Im Frühjahr 2014 trat die bisherige Kassierin Margit Schröder aus familiären Gründen zurück und übernahm das Amt ihrer bisherigen Stellvertreterin Patricia Oesterreicher. Mit Jennifer Langer konnte eine Nachfolgerin für das besondere Umsicht und Verantwortung erfordernde Amt der Kassierin gefunden werden.
Obwohl ein wesentlicher Teil der Verbandstätigkeit wie in den vergangenen Jahren zumeist unbemerkt im Hintergrund passierte, bildet sie dennoch die Grundlage für das umfangreiche Angebot an Serviceleistungen für die Mitgliedsvereine und Schauhöhlenbetriebe. Dazu zählen u.a. die Betreuung der VÖH-Webseite und -bibliothek, die Herausgabe der Zeitschrift „Die Höhle“ und der Verbandsnachrichten, die Mitarbeit bei Interessensvertretungen, die Akquisition von Fördermitteln, Ausstellung und Verteilung der Mitgliedsausweise und Betreuung der Emmahütte. Neben der Erledigung von Routineaufgaben konnten aber auch 2014 mehrere außertourliche Projekte und Veranstaltungen umgesetzt werden.
Anfang 2014 ging die von Fritz Oedl initiierte österreichweite Schauhöhlen-Webseite www.schauhoehlen.at online, die neben dem bereits 2012 aufgelegten Folder und einer einheitlichen Schautafel nun auch einen gemeinsamen Werbeauftritt für alle Schauhöhlenbetriebe Österreichs bietet.
Im Rahmen des am 8. Juni sich ereigneten Unfalls in der Riesending-Schachthöhle in Bayern wurde auch die Organisationsstruktur des Verbands auf die Probe gestellt. Aufgrund der dabei entstandenen internationalen medialen Aufmerksamkeit mussten zahlreiche Anfragen bearbeitet werden, gleichzeitig waren mehrere Verbandsfunktionäre selber als Retter vor Ort im Einsatz. Der zwei Monate später erfolgte Unfall eines polnischen Höhlenforscher in der Jack-Daniels-Höhle bei Abtenau hatte wiederum zahlreiche Presseanfragen zur Folge, die jedoch dank der raschen Rettung des Opfers nicht lange anhielten.
Von 4. bis 9. Juli wurden unter der Leitung von Chris Berghold die beiden VÖH-Ausbildungskurse „Speläotraining Technik I + II“ veranstaltet. Weiters fand von 28. September bis 4. Oktober zum ersten Mal der VÖH-Naturhöhlenführerkurs statt, bei dem 11 Teilnehmer aus Österreich und Deutschland ihre Fähigkeiten erweitern konnten, um auch für das Führen in naturbelassenen Höhlen bestmöglich gerüstet zu sein.
Die ausgezeichnet organisierte Jahrestagung des VÖHs fand von 9. bis 12 Oktober in der Gemeinde Gams bei Hieflau statt. Im Rahmen der Generalversammlung wurde der Vorstand des VÖHs mit den bereits anfangs erwähnten personellen Veränderungen für weitere zwei Jahre einstimmig im Amt bestätigt. Zudem wurden der Höhlenforscher-Klub Salzburg und der Tourismusverein Wildalpen als Betreiber der Arzberghöhle als zwei neue VÖH-Mitglieder willkommen geheißen. Weiters wurde von den Delegierten eine Ausweitung des Deckungsumfangs der vom VÖH angebotenen Bergekosten- und Unfallversicherung beschlossen, die mit Jahresbeginn 2015 in Kraft trat.
Finanziell wurde der VÖH im April des Jahres Opfer eines Überweisungsbetrugs, wobei durch Fälschung einer Unterschrift ein hoher vierstelliger Betrag vom Konto abgebucht wurde. Durch rasches Handeln der Vereinsfunktionäre wurde die Straftat zur Anzeige gebracht und die Sicherheitsvorkehrungen der Bank bei der Kontoführung verschärft. Mehrere Monate später wurde der entwendete Betrag auf das Verbandskonto zurückgezahlt, sodass dem VÖH durch den Vorfall letztlich kein finanzieller Schaden entstanden ist. Zwischenzeitlich wurden Vorkehrungen getroffen, damit der VÖH in Zukunft vor ähnlichen Betrugsversuchen besser geschützt ist.
Auch bereits 2015 wurden wichtige Initiativen gesetzt. Chris Berghold hat die VÖH-Webseite zu Jahresbeginn mit einem neuen modernen Layout ausgestattet und leserfreundlich gestaltet.

Johannes Mattes hat die noch nicht digitalisierten Jahrgänge der Verbandsnachrichten von 1949 bis 2000 im PDF-Format eingescannt und mit einer Texterkennung versehen. Die damit durchsuchbaren Zeitschriften-Jahrgänge werden in den nächsten Wochen auf der VÖH-Webseite online gestellt und sind damit für alle Interessenten frei abrufbar.
Zudem ist rechtzeitig zur Jahrestagung die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Die Höhle“ erschienen. Sie ist mit 176 Seiten wieder ein umfangreiches Heft geworden, allerdings hoffe man in Zukunft auf mehr Einsendungen in der Rubrik „Forschungsberichte“ und ermuntere hiermit alle Forscher, Beiträge einzureichen. Zudem wurde 2015 die Zusammensetzung des Beirats erneuert und mit Anna Bieniok, Alexander Klampfer, Ulrich Meyer, Georg Pacher und Barbara Wielander mehrere Forscher aufgenommen. Auch die Guidelines für die Autoren wurden geringfügig überarbeitet. Im Anschluss an die Generalversammlung findet zudem ein Treffen des Höhle-Bereits statt.
Bei den geplanten Publikationen in der Beihefte-Reihe z. Z. „Die Höhle“ hat es noch Verzögerungen gegeben. Das Buch „Reisen ins Unterirdische. Eine Kulturgeschichte der Höhlenforschung in Österreich“ von Johannes Mattes ist Ende Juli beim Böhlau-Verlag in Druck gegangen und ist ab Oktober im Buchhandel erhältlich. Die Publikation des umfangreichen Bandes „Karst und Höhlen in Österreich“ von Christoph Spötl, Lukas Plan und Erhard Christian ist für Ende des Kalenderjahres geplant. Zudem befindet sich ein Band zum Rudolfstollen in Linz-Urfahr von Rudolf Pavuza, Walter Greger und Erhard Fritsch in Vorbereitung.

4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 2014

Kassierin Jennifer Langer präsentiert den Kassenbericht des Kalenderjahres 2014 (siehe dieses Heft der Vbnr, S. 61). Jennifer Langer weist dabei drauf hin, dass die Ausgaben im Bereich „Publikationen“ zu einem wesentlichen Teil durch Einnahmen gedeckt werden. Insgesamt hat der VÖH 2014 mit einem Plus von 4677,11 € positiv bilanziert. Renate Tobitsch dankt den Kassieren und lobt ihren Einsatz bei dieser mühevollen Arbeit.

5. Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes

Emil Büchel berichtet von der Prüfung des Rechnungsbuchs, das er in bester Ordnung befindet. In Zukunft wünsche er sich jedoch bei der elektronischen Übermittlung von Kopien der Sparbücher eine bessere Bildqualität, sodass die Unterlagen nicht mehrmals angefordert werden müssen. Zudem vereinfache das Bestehen von zwei Konten nicht die Prüfung, dies sei allerdings der Sicherheit des Vereinsvermögens geschuldet. Emil Büchel bedankt sich bei den Kassieren des Verbands für die Arbeit, die geleistet wurde, und stellt den Antrag auf Entlastung der Kassiere und des Vorstandes.
Der Antrag auf die Entlastung der Kassiere und des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

6. Neuwahl der Rechnungsprüfer

Heinz Holzmann und Emil Büchel sind bereit das Amt zu übernehmen, was einstimmig angenommen wird.

6.1 Kooptierung der Kassier-Stellvertreterin

Johannes Mattes berichtet davon, dass sich Margit Schröder nach ihrem Umzug nach Niederösterreich nicht mehr in der Lage sieht, ihre bisherige Funktion als Kassier-Stellvertreterin weiter auszuüben. Mit Christa Pfarr konnte eine würdige Nachfolgerin gefunden werden. Der Vorschlag, Christa Pfarr in die Funktion der Kassier-Stellvertreterin zu kooptieren, wird von den Delegierten einstimmig angenommen. Renate Tobitsch dankt der bisherigen Kassier-Stellvertreterin Margit Schröder für den jahrelangen Einsatz für den VÖH und wünscht Christa Pfarr alles Gute für ihre neue Funktion.

7. Beschlussfassung über satzungsgemäß eingebrachte Anträge 2015

7.1 Mitgliedschaftsantrag des Vereins für Speläologie, Villach

Peter Tabojer (Obmann) stellt den seit 1987 bestehenden Verein für Speläologie mit Sitz in Villach vor. Das Hauptarbeitsgebiet ist der Dobratsch. Der Verein kümmert sich vor allem um die Villacher Naturschächte und besitzt derzeit um die 20 Mitglieder.
Eckart Herrmann fragt nach, ob sich der Verein auch an der Höhlendokumentation beteiligen möchte. Peter Tabojer weist darauf hin, dass der Verein für Speläologie auch am Höhlenkataster des Landes Kärnten mitarbeitet, allerdings besitzt der Verein derzeit noch nicht über die entsprechenden Vermessungsgeräte und das nötige Know-how, um selbst Höhlen vermessen zu können. Der Verein hat aber besonderes Interesse, an den entsprechenden Schulungen des VÖH teilzunehmen.
Andreas Langer weist darauf hin, dass in Kärnten die Zusammenarbeit mit dem Verein für Speläologie in Villach gut funktioniere und man sich durch das jährliche Veranstaltungsformat „Dreieck der Freundschaft“ auch seit langem kenne.
Der Mitgliedschaftsantrag wird zur Abstimmung gebracht und mit 56 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen. Renate Tobitsch begrüßt den Verein herzlich im VÖH und hofft auf gute Zusammenarbeit.

7.2 **Mitgliedschaftsantrag des Salzburger Höhlenrettungsdienstes als Betreiber des Feuchten Kellers (Schauhöhle)**

Johannes Mattes berichtet davon, dass bei der letzten Generalversammlung in Gams bei Hieflau der Mitgliedschaftsantrag des Salzburger Höhlenrettungsdienstes als Schauhöhlenbetreiber wegen Nichtanwesenheit bevollmächtigter Vertreter bis zur nächsten Jahrestagung ruhend gestellt wurde und heute zur Abstimmung gebracht werden muss. Monika Feichtner (Landesleiterin) und Helmut Obermair (Landeseinsatzleiter des Salzburger Höhlenrettungsdienstes) berichten, dass der auf einer Seehöhe von 700 m liegende und 1400 m lange Feuchte Keller seit 2013 vom Salzburger Höhlenrettungsdienst gepachtet und für Führungen adaptiert wurde. Die Schauhöhle, für welche eine Betriebsgenehmigung vorliegt, besitzt keine Steiganlagen, allerdings Naturstufen und zwei Leitern. Es werde mit Helmlicht und Schutzkleidung geführt und kein offenes Licht verwendet. Als Betriebsleiter fungiere ein staatlich geprüfter Höhlenführer, zusätzlich führen 14 Hilfskräfte in der Höhle. Die Schauhöhle steht Besuchern von Juni bis Oktober jeweils am Wochenende offen, der Betrieb läuft seit 2014.
Nach einer internen Beratung wird der Antrag zur Abstimmung gebracht und mit 35 Ja-Stimmen und 22 Enthaltungen angenommen. Renate Tobitsch heißt den Salzburger Höhlenrettungsdienst als Betreiber des Feuchten Kellers im VÖH herzlich willkommen.

8. **Festlegung von Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 2016**

Herbert Kalteis berichtet davon, dass die kommende Jahrestagung des VÖH durch die Sektion Höhlenkunde im Verein Sport & Culture AIT Seibersdorf ausgerichtet wird und vom 7-9. Oktober 2016 in Baden bei Wien stattfindet. Ein genaues Veranstaltungsprogramm werde rechtzeitig in den Verbandsnachrichten publiziert.

9. **Allfälliges**

Günter Stummer berichtet von dem Angebot der Frauenmauerhöhle, gemeinsam mit dem Höhlenverein „Fledermaus“ 2017 die Jahrestagung in Eisenerz zu veranstalten. Der Vorschlag wird von allen Delegierten per Akklamation begrüßt. Lukas Plan ersucht, die Veranstaltung terminlich mit dem ebenfalls 2017 in Australien stattfindenden „International Speleological Congress“ abzustimmen.

2018 wird die Jahrestagung des VÖHs gemeinsam mit der europäischen Tagung „EuroSpeleo Forum“ von 23.-26. August in Ebensee stattfinden.

Andreas Glitzner lädt alle Delegierten herzlich zur morgigen Eröffnung der Hohlensteinhöhle ein.

Ernest Geyer richtet herzliche Grüße von der Europäischen Föderation für Speläologie (FSE) aus und berichtet von den neuesten Initiativen auf europäischer Ebene. Ernest Geyer weist auf die Möglichkeit hin, eine Expedition bei entsprechender internationaler Beteiligung (mindestens Teilnehmer aus 3 verschiedenen Ländern) als EuroSpeleo Project beim FSE einreichen und fördern lassen zu können. Zudem gibt es jedes Jahr einen Preis für ein Höhlenschutzprojekt. Auf Initiative von Fritz Oedl wurde zudem im FSE eine Schauhöhlen-Kontaktgruppe erstellt, die es bisher noch nicht auf europäischer Ebene gegeben hat. Im Sommer 2016 findet zudem der 5th European Speleological Congress in den Yorkshire Dales (Großbritannien) statt.

Anna Bieniok lädt alle Delegierten zur nächsten Jahrestagung des Verbands deutscher Höhlen- und Karstforscher ein, die von 3.-6. September in Schönau am Königssee stattfinden wird.

Renate Tobitsch schließt um 10:50 die Sitzung mit einem Dank an alle Beteiligten und im Besonderen an die Kollegen des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich für die Abhaltung der diesjährigen Generalversammlung.

Protokollführung: Johannes Mattes, Jennifer Langer

Renate TOBITSCH / Günter STUMMER	Johannes MATTES
(Vize-Präsidenten)	(Schriftführer)

VÖH-TAGUNG IN MITTERBACH AM ERLAUFSEE

VÖH-Tagung in Mitterbach am Erlaufsee; 20.-23. August 2015

Renate Tobitsch

Die diesjährige Jahrestagung des VÖH wurde vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich organisiert und fand in Mitterbach am Erlaufsee statt. Die toll bebilderte Ausschreibung mit vielen Höhlentouren

und anderen Programmpunkten kündigte eine große Tagung an, bei der auch die Österreichische Höhlenrettung ihr 50-Jahr-Jubiläum feierte.

Bei der ersten zweitägigen Höhlentour am Mittwoch und Donnerstag in den Teufelskessel und in den Fledermausschacht auf der Tonion, diese Höhlen liegen auf steirischem Gebiet, wurden ca. 100 kg Müll, bestehend aus Glasflaschen, Isomatten, Konservendosen, alter Bekleidung, einer Luftmatratze uvm. aus den Höhlen geschafft.

Im Toten Weib (1851/10). Foto: R. Tobitsch

Am Donnerstag wurden insgesamt 7 verschiedene Exkursionen angeboten. Ich entschied mich für die Befahrung der Höhle „Totes Weib“. Am Parkplatz beim Südportal des Tunnels „Totes Weib“ zwischen Mürzsteg und Frein kämpften wir uns in die Neoprenanzüge und Schlaze. Bereits bei der Überquerung des Baches sollte das von Vorteil sein. Der Wasserstand in der Höhle war wider Erwarten nicht sehr hoch, was uns das Vordringen erleichterte. Es war eine tolle Tour, die von Michael Kopitsch geführt wurde.

Am Abend fuhren wir in Fahrgemeinschaften nach Frankenfels zur Nixhöhle, wo wir unter Anleitung von Katharina Bürger in der Höhle und am Höhlenausgang Netze aufstellten, um Fledermäuse zu fangen und diese nach ihrer Bestimmung natürlich auch wieder in die Freiheit entließen. Es gingen 6 Individuen von drei Fledermausarten ins Netz: Kleine Hufeisennase, Mopsfledermaus, braunes Langohr.

Auch am Freitag war die Entscheidung, bei welcher Höhlentour man mitgeht, sehr schwer. Wir fuhren wieder in Fahrgemeinschaften nach Lunz am See, wo wir Gernot Rabeder trafen. Über einen sehr steilen Waldweg kämpften wir uns hinauf zur Herdengelhöhle, einer Durchgangshöhle, die vor 130.000 bis 50.000 Jahren von Höhlenbären bewohnt war. Weiter ging es dann zur Schwabenreithhöhle, wo wir eine Originallage von Höhlenbärenresten vom *Ursus spelaeus eremus* zu sehen bekamen und auch fotografieren konnten.
Einige von uns versuchten sich bis in die hintersten sehr lehmigen Teile, wo es aber auch besonders schöne Tropfsteine zu bewundern gab. Gernot erklärte geduldig die Grabungsarbeiten, die noch immer fortgesetzt werden.

Exkursion in die Schwabenreithhöhle (1823/32), Foto: R. Tobitsch

Am Abend eröffnete Heinz Holzmann offiziell die Vernissage der Künstlergilde St. Lukas und begrüßte als Vertretung der acht Künstler, die insgesamt 26 Bilder für diese Veranstaltung gemalt hatten, Silvia Wichtel, die mit uns bereits in der Herdengelhöhle war. Leider wurden von den Höhlenbildern in den verschiedensten Techniken und Stilrichtungen während der Tagung nur zwei verkauft.

Für den Fotowettbewerb reichten 14 Höhlenforscher-Fotografen Bilder ein. Die Bewertung der Fotos erfolgte mittels Stimmzettel durch die Teilnehmer an der VÖH-Tagung. Es waren sehr viele tolle Bilder dabei und die Entscheidung für die Punktevergabe fiel so manchen schwer. Gewonnen hat Thomas Exel mit einem sehr schönen Bild aus der Güntherhöhle.

Nach der offiziellen Eröffnung der Jahrestagung zeigte uns Werner Zadrobilek einen Film über 50 Jahre Höhlenrettung, den er mit Unterstützung von Erich Hofmann extra für diese Veranstaltung angefertigt hatte. Im großen Saal konnten die Tagungsteilnehmer auch eine Materialausstellung begutachten, die uns zeigte, mit welchen einfachen Mitteln in früheren Jahren die Höhlenrettung gearbeitet hat. Zusammengetragen hatte diese Utensilien Erich Hofmann. Für die Festschrift, die den Höhlenforschern gegen eine kleine Spende an die Höhlenrettung überreicht wurde, zeigte sich Kurt Dennstedt für die Gesamtkoordination verantwortlich. Anschließend wurden noch 3D-Filme gezeigt, die große Begeisterung hervorriefen. Am Abend gab es auch noch eine Fledermausexkursion mit Katharina Bürger am Erlaufstausee, bei der wir Wasserfledermäuse beobachten konnten.

Für Samstagvormittag war die Generalversammlung angesetzt. Gleichzeitig wurden im großen Saal wieder Diashows und Filme gezeigt. Am Nachmittag konnten sich die VÖH-Tagungsteilnehmer zwischen Vorträgen im Gemeindesaal und im Gasthaus Rauscher entscheiden, diese Entscheidung ist uns nicht immer leicht gefallen. Zwischendurch besuchten viele von uns die Ausstatter, die in der Volksschule ihre Verkaufsstände aufgebaut hatten.

Das „Speläolympics“-Siegerteam. Vlnr: Renate Tobitsch, Christian Öhlinger, Katharina Bürger

Am Samstagabend folgte nach einem kulinarischen Höhepunkt der ortsansässigen Gastwirtschaft das Höhlenforscherfest mit den „Speläolympics“. Dieter Sulzbacher hatte eine enge verwinkelte Höhle aus Fichtenholz geschaffen, der angrenzende Teich lud zu einem abendlichen Bad ein und ein großer Stein wurde mit dem Spithammer bearbeitet. Insgesamt traten zum Staffelbewerb 11 Dreier-Teams an. Die 33 angemeldeten Höhlenforscher wurden zu Teams zusammengelost und die Teammitglieder mussten sich entscheiden, wer als erster die Schlufkiste bewältigt. Als Staffelholz musste ein Spithammer mitgenommen werden. Dieser wurde nach dem Durchschliefen der Höhle mit Engstellen, einem Wasserbad, Tropfstein- und Fledermausnachbildungen an das zweite Staffelmitglied übergeben. Das Teammitglied musste den Teich auf einem Seil überqueren und nach Berühren eines Hollunderstrauches den Spithammer wieder zurückbringen und an den dritten Höhlenforscher übergeben, der dann noch einen Spit händisch setzen musste. Die Höhlenforscher wurden von Werner Zadrobilek mit dem Mikrofon begleitet und vom Publikum kräftig angefeuert. Das Siegerteam der „Speläolympics“ freute sich riesig über den Gutschein von Speleo-Concepts.

Nach der Preisverleihung wurde vom VÖH an die Organisatoren der Tagung als Gastgeschenk eine Seilrolle übergeben, über die sich nicht nur der Obmann Lukas Plan freute.
Das Höhlenforscherfest fand seine Fortsetzung in der „Schliefbar“, wo als Mitternachtseinlage Werner Zadrobilek einen Dokumentarfilm zum Thema Höhlenforschung und Alkoholmissbrauch vorführte, bei dem sich so mancher als „junger Spund“ wieder erkannte.

Verleihung des Gastgeschenks. Vlnr: Johannes Mattes, Renate Tobitsch, Lukas Plan

Am Sonntagvormittag fand gleichzeitig die Besprechung der Schauhöhlenverantwortlichen sowie der Österreichischen Höhlenrettung statt. Um 12:00 Uhr war Abfahrt nach Mariazell.

Andreas Glitzner hatte eine Fahrt mit der Seilbahn auf die Bürgeralpe organisiert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen marschierten wir zur Hohlensteinhöhle, wo am Nachmittag die offizielle Eröffnung stattfand. Nach einer Sonderführung der Gäste durch die Höhle brachte die meisten Höhlenbesucher ein Shuttledienst nach Mariazell, der Rest wanderte zu Fuß ins Tal. Die allgemeine Verabschiedung fand dann im Gemeindesaal in Mitterbach statt.

Vielen Dank an die Organisatoren dieser ganz tollen Tagung mit vielen Höhlen, Vorträgen, viel Unterhaltung und wieder neuen Freunden.

POLDI-FUHRICH-PREIS 2015

Poldi-Fuhrich-Preisträgerin 2015

(Red.)

Der heurige Poldi-Fuhrich-Preis ging an die junge, engagierte Kärntner Höhlenforscherin **Jennifer Langer**.
Ihr größtes Anliegen ist, die Höhlenforschung, –vermessung und –dokumentation in Kärnten voranzutreiben und andere auf das „Höhlenland Kärnten“ aufmerksam zu machen. In diesem Rahmen veranstaltete sie heuer erstmals die „Kärntner-Höhlenforschungswochen“, die im Jänner 2015 stattgefunden haben und im Zuge welcher innerhalb von nur einer Woche 13 Höhlen vermessen und dokumentiert worden sind. Jenny zeichnet sich insbesondere durch gute Kooperationsgabe mit anderen Forschern und Vereinen aus - bei ihrer Forschung in Kärnten erfährt sie breite Unterstützung durch Forscher aus Wien, NÖ, Tirol aber auch Deutschland. Jenny ist aber nicht nur in Kärnten sehr aktiv - man trifft sie z.B. bei Grabaktionen in der Hirlatzhöhle (wo nebenstehendes Foto entstanden ist), auf Expedition in der Drusenfluh (Vorarlberg) und in den großen Schachthöhlen Sloweniens an.
Und nicht zuletzt unterstützt Jenny den VÖH-Vorstand seit dem Frühjahr 2014 tatkräftig als Kassierin.
Wir gratulieren Jenny und wünschen ihr viele tollen Höhlentouren!

KASSABERICHT DES VERGANGENEN VEREINSJAHRES

Kassabericht 2014

Jennifer Langer

GELDVERKEHRSKONTEN	Saldo 01.01.2014	EINGANG	AUSGANG	Saldo 31.12.2014
Postsparkasse	€ 17.288,87	€ 127.233,58	€ 142.398,45	€ 2.124,00
Raika	€ --	€ 106.986,71	€ 45.778,02	€ 61.208,69
Sparbuch Bank Austria 55031*** ***	€ 2.704,86	€ --	€ --	€ 12.704,86
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** ***	€ 14.600,00	€ --	€ --	€ 14.600,00
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** ***	€ 5.600,00	€ --	€ --	€ 5.600,00
Sparbuch Bawag / PSK 10126 *** ***	€ 3.400,00	€ --	€ --	€ 3.400,00
Sparkard PSK	€ 41.366,71	€ 12.869,38	€ 54.236,09	€ --
	€ 94.960,44	**€ 247.089,67**	**€ 242.412,56**	**€ 99.637,55**

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Subventionen		€ 20.173,21	€ 4.534,65
Mitgliedsvereine	beim VÖH	€ 15.424,50	€ 8.641,63
Mitgliedsvereine	für den VÖH	€ -	€ 3.341,00
Emmahütte		€ 2.115,20	€ 2.383,74
Kontoführungsgebühren		€ 46,27	€ 289,17
Publikationen		€ 12.515,43	€ 21.588,81
Schulung u. Ausbildung		€ 15.352,50	€ 13.937,11
Sonstige Einnahmen/Ausgaben		€ 54,78	€ 135,00
Spenden		€ --	€ --
zweckgebundene Spenden	Poldi Fuhrich Preis	€ --	€ --
Forschungsprojekte		€ --	€ 133,09
Durchläufer		€ 168.538,88	€ 126.708,21
Generalsekretariat		€ --	€ 6.484,22
		€ 234.220,77	**€ 188.176,63**

Saldo	**€ 4.677,11**

FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH

Höhlenexpedition ins Grieskar (Totes Gebirge)

Franz Rührlinger

Die Tunnelhöhle am Grieskar
Foto: F. Rührlinger

Das Tote Gebirge ist weithin bekannt für seine tiefen und langen Höhlensysteme im westlichen bzw. süd- und südöstlichen Teil. Aber auch im Bereich der Nordabbrüche des Toten Gebirges beim Almsee gibt es bis zu (derzeit) 600 m tiefe und über 12 km lange Höhlensysteme, in denen von französischen und österreichischen Höhlenforschern, seit 2013 auch in gemeinsam durchgeführten Expeditionen, geforscht wird. Im Zuge einer dieser Forschungsfahrten wurden 2013 u. a. der „französische“ Elferkogelschacht und die „österreichische“ Plattenhöhle zum Grieskar-Höhlensystem zusammengeschlossen. Seit 2014 wird deshalb versucht, Höhlen mit höher gelegenen Eingängen mit dem Grieskar-Höhlensystem zusammenzuschließen. Die größte Hoffnung dabei ist die Tunnelhöhle, deren Eingang einer der höchstgelegenen in diesem Gebiet ist. Nachfolgend die Berichte zu unseren bisherigen Touren in der Tunnelhöhle:

22.8.2014: Am letzten Tag der französisch-österreichischen 2014er Expedition machten wir eine gemütliche Besichtigungstour in die Tunnelhöhle. Nur 2 Franzosen (Yann und Lucas) hatten noch immer nicht genug und stiegen mit 100 m Seil in einen unerforschten Canyon ab. Als nach einigen kleineren Stufen und zwei etwas tieferen Schächten von 25 m bzw. 30 m das ziemlich sparsam eingebaute Seil zu Ende war, mussten sie am Einstieg zu einem geschätzt 100 m tiefen Schacht umkehren.

20.9.2014: Rudi Weißmair und Franz Rührlinger wollten mit gut 110 m Seil am Umkehrpunkt der Franzosen weitermachen, mussten dort aber aufgrund einer sich anbahnenden Migräneattacke bei Rudi umkehren. Das mitgebrachte Seil und das Befestigungsmaterial wurden aber unten für die nächste Tour zurückgelassen.

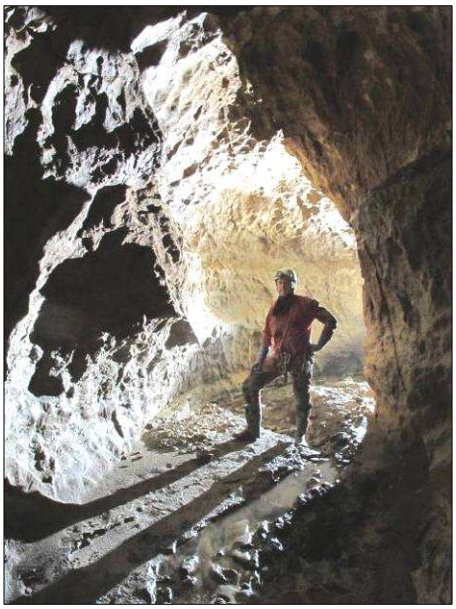
13.6.2015: Rudi Weißmair und Franz Rührlinger brachen erneut zum tiefen Schacht auf, Franz erreichte bei dieser Tour den Schachtboden; die Tiefe des Schachts konnte aber nicht ermittelt werden, da keine Zeit mehr für Vermessungsarbeiten war und der DistoX2 beim Versuch, die Schachttiefe von oben zu messen, keine Messergebnisse lieferte.

28.6.2015: Jasmin Landertshammer und Franz Rührlinger erreichten bei dieser Tour den Schachtboden und kamen nach einem ca. 60 m langen Horizontalteil zu einer kleinen Schachtstufe, an der sie umkehrten. Ein informativer Messzug mit dem DistoX2 vom Umkehrpunkt in einen dunklen Bereich der sehr großräumigen Fortsetzung lieferte unglaubliche 198 m. Spannung für die nächste Tour ist auf jeden Fall garantiert, ob dieses Messergebnis nun stimmt oder nicht. Beim Aufstieg wurde vom Umkehrpunkt bis zum Anschlusspunkt der Franzosen vermessen. Der Schacht hat insgesamt eine Tiefe von 70 m, von der untersten Umsteigstelle bis zum Schachtgrund sind es 50 m freihängend. Bei dieser Tour wurde mit ca. -220 m auch der bisher tiefste Punkt der Tunnelhöhle erreicht.

Bei Redaktionsschluss war die diesjährige 2-wöchige Expedition noch in vollem Gange.
Für weitere Informationen siehe
- www.1ni.at

Forschungswoche Rätikon

Alexander Klampfer



Mäanderhöhle, Abschnitt vorm Regenschacht. Foto: A. Klampfer

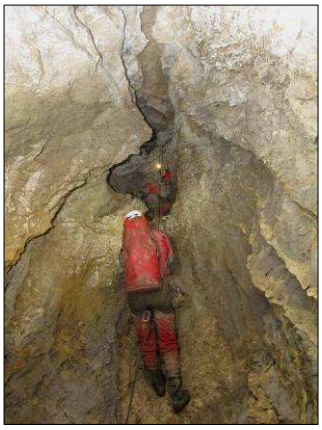
Von 27.08. bis 05.09. 2015 fand heuer bereits zum neunten Mal das traditionelle Forschungslager auf der Tilisunahütte im Rätikon (Vorarlberg) statt. Organisiert wurde die mit 15 Teilnehmern gut besuchte Woche wie zuletzt wieder gemeinsam von Mitgliedern der Ostschweizer Gesellschaft für Höhlenforschung (OGH, www.ogh.ch) als auch vom Vorarlberger Höhlenverein (www.karst.at).

Mit rund 1,5 Kilometern an vermessenen Höhlenstrecken und einer vom Wettergott durchaus gesegneten Woche kann die (unfallfreie) Woche als sehr erfolgreich und wiederum unvergesslich bezeichnet werden. Als besonderes Highlight wurde am Wochenende der 30jährige Geburtstag der Arbeitsgemeinschaft Sulzfluhhöhlen (AGSH) mit vielen extra angereisten Veteranen von damals gebührend gefeiert.
Die diesjährige Forschung konzentrierte sich v. a. auf das Karrenfeld der Weißplatte, wobei hier neben einer systematischen Neubearbeitung an der Oberfläche eine Neuvermessung der bereits bekannten Teile der Mäanderhöhle (Teil des Weißplatten-Höhlensystems) am Programm stand.
Während an mehreren Tagen in Teils brütender Hitze an der Oberfläche Sektor für Sektor abgesucht und neu bearbeitet wurde (mehrere neue Klein- und eine Mittelhöhle), konnte die Mäanderhöhle in zwei gezielten Einsätzen bis knapp oberhalb des Endsiphons komplett neu vermessen werden. Dabei wurden zahlreiche Seitenstrecken erstmals planmäßig aufgenommen. Erstaunlicherweise zeigt sich die Höhle als sehr fortsetzungsfreudig und gerade der Biwakgang in rund 250 m Tiefe entpuppte sich als Eldorado für Schlotkletterer. Ein ganzer Tag wurde zuletzt schließlich der Optimierung der Einbauten auf der Wegstrecke Eingang – Biwakgang gewidmet.

Im Höhlenteil WP-Schacht-93 wurde ebenfalls eifrig und schmutzig weitergeforscht. Die Erforschung des „Antidepressivums“ kann nun als mehr oder weniger abgeschlossen angesehen werden, lediglich im „Next Door“ finden sich noch unerforschte Schlotfortsetzungen, welcher auch ihre Erkundung warten. In einer längeren Tour wurde schließlich noch eine Fortsetzung im „Schlot der guten Hoffnung“ verfolgt, welche jedoch trotz vehementer Versuche nicht den erwünschten Durchbruch erbrachte. Hier sind noch diverse Reststrecken offen.

Das Weißplatten-Höhlensystem stellt nun aktuell mit 3586 m vermessener Ganglänge und 516 m Tiefe die tiefste und längste zur Gänze in Vorarlberg gelegene Höhle dar.

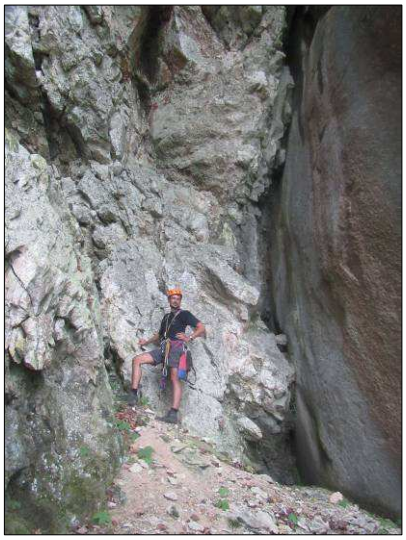
Teilnehmer der Forschungswoche: Alex Klampfer, Benedikt Hartmann, Christian Fritz, Eckehart Hartmann, Yvo Weidmann, Michel Bovey, Roland Lutz, Jennifer Langer, Maja Honegger, Ewald Mäder, Elaine Oliver, Markus Andreatta, Mathias Andreatta, Andreas Münger, Fredy Flury



Stufenkluft in der Mäanderhöhle. Foto: A. Klampfer

Lang erhoffter Durchbruch in den „Hohen Norden“ der Gassel-Tropfsteinhöhle (1618/3)

Barbara Wielander



Halbhöhle unterhalb des Daxnersteiges. Im Bild: D. Allhuter. Foto: B. Wielander

Das vorerst letzte Forschungswochenende in der Gassel-Tropfsteinhöhle (24. bis 26. 7. 2015) war sehr erfolgreich. Insgesamt nahmen 10 Forscher daran teil, namentlich Alexandra Haslauer, Werner Haupt, Jasmin Landertshammer, Johannes Mattes, Helmut & Wilfried Mohr, Barbara Muschl, Franz Rührlinger, Barbara (Wetti) Wielander und Emanuel Zeindlinger.

Am Freitagnachmittag hatten Wetti und Dietmar Allhuter in einer kleinen „Vorexkursion“ mittels Schlauchboot am Traunsee-Ostufer potenzielle Höhleneingänge untersucht und bis auf eine spektakuläre, 30 m hohe Halbhöhle unterhalb des Daxnersteiges und von diesem nur durch spektakulärste Abseilaktion zu erreichen, leider nichts gefunden.
Gegen 21:00 erreichte die motivierte Forschergruppe die Hütte und der Abend klang in kommunikativer Eintracht mit Wettis selbst gebackenem Gugelhupf und alkoholischen Getränken aus.

Am nächsten Morgen teilte man sich in vier Gruppen auf. Werner, Heli und Barbara brachen zu einer Fototour in die Höhle auf, Jasmin und Franz widmeten sich vorerst dem Materialtransport in der Höhle. Emanuel und Hannes stiegen erst etwas später in die Gassel-Tropfsteinhöhle ein, da sie vorerst noch die vergangenes Jahr entdeckte nah gelegene Hennereck-Höhle am östlichen Gasselkogel vermaßen (GL 12 m). Anschließend stiegen auch sie in die Gassl-Tropfsteinhöhle ein um dort gemeinsam mit Jasmin und Franz Schlote zu erklettern. Dabei konnte ein 19 m hoher Schlot in der Bonaventurahalle erklettert werden, der Schlot endet aber leider an einer unbefahrbaren, wasserführenden Fortsetzung.

Wilfried Mohr im Maulwurfschluf
Foto: B. Wielander

Wesentlich erfolgreicher war die Gruppe mit Wetti, Wilfried und Alexandra (Helmut stieß später hinzu), welche dem „Supergeilen Canyon“ seine letzten Geheimnisse zu entlocken probierte. Wir erinnern uns: In einem kleinen Seitenkämmerchen des besagten Canyons gab es noch ein unangenehm enges, leicht bewettertes Loch. Schon drei Touren führten zu diesem Loch, und nie war die Motivation der Teilnehmer groß genug, hindurch zu schliefen. Allerdings ließen durch das Loch hindurch geworfene Steine, welche dahinter zumindest ein Stück hinunter zu poltern schienen, auf Größeres hoffen, und auch die Bewetterung deutete auf mögliche ausgedehntere Fortsetzungen hin. Nun also auf ein Neues, diesmal hatten wir auch unsere „Geheimwaffe“, das Kamikazeküken, mit. Dieses (namentlich Alexandra Haslauer, siebzehnjährig, sehr schlank und überaus neulandgeil) schlüpfte ohne Rücksicht auf Verluste durch das Loch hindurch - und weg war sie. Irgendwann einmal hörten die vor dem Schluf zurückgelassenen übrigen zwei Forscher nur von weitem den Ruf: „I kimm do nimma auffi!“, und es war ihnen klar, dass ihnen nun nichts mehr anderes übrig bliebe, als den Schluf auf auch von kräftiger gebauten und weniger wagemutigeren Höhlenforschern befahrbare Ausmaße zu erweitern. Nach gut einer Stunde Graben im teilweise versinterten Lehm konnte die nun „Maulwurfschluf“ genannte Engstelle auch von Wetti und Wilfried passiert werden, und sie konnten Alexandra zur Hilfe eilen, welche sich aber mittlerweile selber aus ihrer misslichen Lage befreien hatte können.

Kamikazeküken im Neuland
Foto: B. Wielander

An den Schluf setzt eine steil nach unten führende, kleinräumige Spalte (die „Kluft der Tausend Flüche“) an, welche über eine kleine Öffnung in einen größeren Raum, die „Turmfensterhalle“ führt. Um wieder zurück zu finden, wurde in das „Turmfenster“ eine blaue Bandschlinge gehängt, schließlich zeichnen sich diese neuen Höhlenteile durch überaus labyrinthischen Charakter aus - Gänge und Schlüfe in jede Richtung. Nun aber erfasste schließlich alle drei Teilnehmer die Neulandgeilheit, und alle drei verschwanden wie der Blitz in unterschiedlichsten Richtungen. Wie durch Zufall fanden wir uns etwas später in einem Raum mit Blockboden und einer markanten Harnischfläche als Decke (der „Trümmerhalle“) wieder. Die Euphorie war groß und wir wussten gar nicht mehr, wie wir unsere Freude über das gefundene Neuland (und so viel davon!) in Worte fassen können. Nur in einem waren wir uns einig: Das glaubt uns so schnell keiner, der’s nicht mit eigenen Augen gesehen hat. Hallen, Canyons, Schlüfe,… Interessanterweise sind diese neuen Höhlenteile größtenteils ganz Gasselhöhlen-untypisch wenig versintert und zeichnen sich durch Schutt und stark korrodiertes Gestein aus. Vor allem eine große Schutthalde, an deren Spitze sich ein etwas labiler, bewetterter Versturz befindet, weckte unser Interesse. Sollte sich hier etwa der lang gesuchte zweite Ausgang der Höhle befinden? Zukünftige Touren werde es zeigen. Irgendwann einmal wurde es dann leider Zeit, umzudrehen. Es war trotz Markierungsbandschlinge gar nicht so einfach, den Rückweg zu finden, und ähnlich wie Alexandra hatten auch die übrigen Forscher so ihre liebe Not mit dem Aufstieg in der „Kluft der Tausend Flüche“.
Bei der Tour wurden ca. 400 m an Neuland begangen, wegen der fortgeschrittenen Zeit aber nicht vermessen. Die befahrenen Teile verlaufen wie der Supergeile Canyon in NO-Richtung, befinden sich ca. 300 m nördlich und 80 m östlich des Eingangs auf einer Seehöhe von ca. 1200 m mit einer ungefähren Felsüberdeckung von 30 m. Dieser neue, tagfernste Höhlenteil wurde „Far far away“ genannt.

Als gegen 22:00 auch die letzten Forscher dem lehmigen Geheimnis der Höhle entronnen in der Schutzhütte ankamen, wurden die Entdeckungen umso mehr gefeiert. Die beiden Gitarren auf der Hütte kamen zum Einsatz und mit den Wirtsleuten wurde bis 4:30 gefeiert und gesungen (einer der Forscher wurde noch um 8 Uhr morgens mit der Gitarre liebevoll in den Armen zufrieden vor sich hin klimpernd vor dem Ofen vorgefunden).

Bei der Vermessung kamen diesmal nur 7,99 m hinzu, dennoch befinden sich der „Sechstausender“ nun in greifbarer Nähe. Die neuen Daten sind:
Gesamtganglänge: 5432,2 m
Max. Niveaudifferenz: 163,56 m
Vermessene Länge: 7207,41 m

Nach einer erfolgreichen Tour (vlnr: W. Mohr, A. Haslauer, B. Wielander, H. Mohr)

SCHULUNGEN

VÖH-Schulungen im Sommer 2015

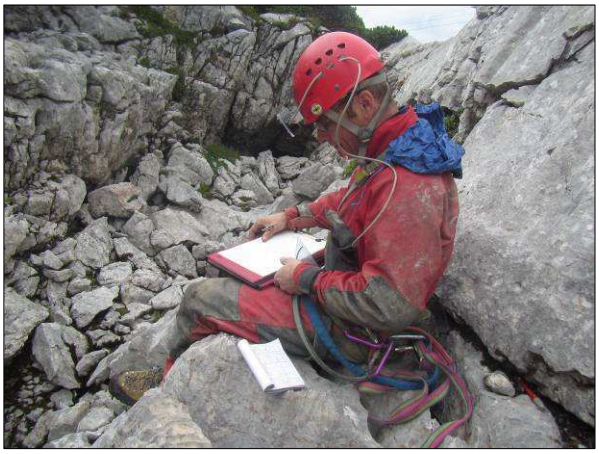
Chris Berghold, Barbara Wielander

Üben in der Doline. Foto: Michael Nagl

Vom 10.-12. 7. 2015 fand am Niederen Krippenstein (Dachstein) das „VÖH Speleotraining Technik 1“ statt, gleich gefolgt von der VÖH Schulung „Forschung und Dokumentation“, welche vom 13.-16. 7. ausgerichtet wurde. Stützpunkt war wie auch schon in den Jahren davor die komfortable „Lodge am Krippenstein“. An beiden Schulungen nahmen je 12 Auszubildende aus Österreich, Deutschland sowie aus Südtirol teil (einer sogar gleich an beiden Schulungen), welche von den Trainern Chris Berghold, Peter Biermayr, Gerhard Langenecker sowie Barbara Wielander betreut wurden.

Das dreitägige Techniktraining startete bei wunderschönem Sommerwetter. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und Materialcheck ging es darum auch gleich ins Gelände in die Übungsdoline am Niederen Krippenstein. Diese Ausbildung richtete sich an Seiltechnik-Anfänger, daher wurde auf die Grundlagen der Einseiltechnik besonderes

Augenmerk gelegt. Am Ende des ersten Tages waren dann auch alle so weit, dass sie kurze Schachtstrecken mit einfachen Umsteigstellen ohne nennenswerte Probleme befahren konnten. Auch der nächste Tag wurde in der Übungsdoline verbracht, nun wurde es aber schon ein bisschen komplizierter - es mussten Seilquerungen und Knoten im Seil überwunden werden, und wer dann noch immer nicht genug hatte, durfte auch behelfsmäßige Befahrungsmethoden (z.B. Abstieg mit Klemmen) ausprobieren. Den Abschluss des Tages bildete ein Besuch der Krippenstein-Eishöhle - nach der Hitze in der Doline eine willkommene Erfrischung. Das Highlight des Kurses war aber sicher die ganztägige Tour in die Dachstein-Mammuthöhle am Sonntag. Während ein Teil der Gruppe über die Zentaurenkluft in den Alten Teil aufstieg um sich dort die beeindruckenden großen Hallen anzuschauen und sich anschließend durch den niederen Krokodilschluf zu mühen, begab sich der zweite Teil der Gruppe in den Feenpalast, um dort den (leider von Jahr zu Jahr kleineren) Eiswall zu bewundern und sich anschließend im Gangwirrwarr des Dreiteiligen Abgrundes zu vergnügen.

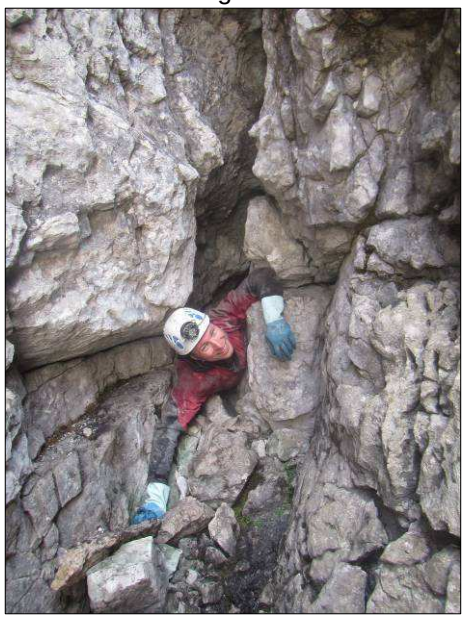


D. Wurm beim Vermessen eines der neuen Objekte.
Foto: B. Wielander

Gleich im Anschluss an die Technikschulung ging es weiter mit „Forschung und Dokumentation“, wofür vier Tage vorgesehen waren. Bei dieser Schulung waren sowohl „Neulinge“ als auch altbekannte Höhlenforscher zu sehen, ein großer Teil der Auszubildenden kam aus Tirol, sodass am Ende der vier Tage auch die Ausbildner anfingen, sogar schon auf Tirolerisch zu denken. Das Wetter hatte sich mittlerweile etwas eingetrübt - Nebel und Nieselwetter prägten die ersten Tage, was aber der überschäumenden Motivation der TeilnehmerInnen nichts anhaben konnte. In Kleingruppen zog man los, um neue Höhlen zu finden und heimgekehrt werden durfte nicht bevor nicht jeder zumindest ein neues Objekt aufgespürt hatte. So kam es dann dazu, dass bereits am ersten Kurstag zahlreiche neue katasterwürdige Objekte (und eine „Katasterleiche“) am Niederen Krippenstein sowie im Bereich der „Seilbahn-Schachtzone“, sowie beim Däumelkogel entdeckt wurden. Und damit niemandem langweilig wird, wurde abends noch die Gaststube der Lodge vermessen - dies diente als Einschulung in die höhlenbezogene Vermessungstechnik. Der nächste Tag begann, wie der vorige geendet hatte: mit Nieselwetter. Darum wurden die ersten Vormittagsstunden in der Lodge verbracht, wo in Kleingruppen Kameradenrettung geübt und die Praxis des Vermessens perfektioniert wurde. Danach aber ging’s wieder ins Gelände - jeder durfte nun „seine“ Höhle vermessen und einen ersten Entwurf zeichnen. Und so sah man im Gelände auf Felsblöcken und inmitten von Latschenfeldern Höhlenforscher sitzen, welche ernsthaft bei der Arbeit waren, Dolinen skizzierten, fragend ihre Geodreiecke beäugten, Messprotokolle in noch unerforschten Schächten versenkten, Zugangsbeschreibungen zu ihren Objekten anfertigten und nach eingehender Begutachtung wieder verwarfen; kurz, dabei waren, den Schritt vom Höhlentouristen zum „echten“ Höhlenforscher zu machen. Und so ging es auch die nächsten beiden Tage über weiter und nach vier Tagen waren sich alle einig, dass die Zeit am Krippenstein wieder mal viel zu schnell vergangen war. So müssen noch einige recht interessante Fortsetzungen auf ihre Vermessung warten, was aber bei so motivierten „Jung“-ForscherInnen wohl nicht lange dauern wird.

Unser großer Dank gebührt dem Team der „Lodge am Krippenstein“ für die wie immer perfekte Unterbringung, leckere Verpflegung und freundliche Betreuung, sowie der Dachstein Tourismus AG für die logistische Unterstützung und den Zugang zur Mammuthöhle.

Vom Kurs zurück geht’s gleich in den Endspurt der Vorbereitungen zum *Schauhöhlenführerkurs*, welcher vom 28. September bis 4. Oktober in Obertraun stattfinden wird. Für Kurzentschlossene sind noch ein paar Plätze frei. Informationen zum Kurs und zur Höhlenführerprüfung finden sich auf unserer Webseite www.hoehle.org/speleotraining. Anmeldungen bitte an schulung@hoehle.org.
Nächsten Sommer werden wir die Kurse *Technik I* – Schachtbefahrung und diesmal auch wieder *Technik II* – Schachteinbau anbieten. Beide Kurse finden wieder am Krippenstein statt, die genauen Termine werden gegen Ende November bekannt gegeben.



Unermüdlich werden neue Höhlen erforscht. Im Bild: Walter Mühlbacher
Foto: B. Wielander

Schauhöhlensitzung in Mitterbach / Erlaufsee

Red. nach einem Protokoll von Fritz Oedl

Am 23.8.2015 hat im Rahmen der Verbandstagung 2015 eine Zusammenkunft der Schauhöhlensektion des VÖH stattgefunden. Bei dieser Sitzung war ein Großteil der österreichischen Schauhöhlenunternehmen durch einen oder mehrere Mitarbeiter vertreten.
Folgendes hat sich seit der letzten Sitzung im Herbst 2014 auf dem Gebiet der österreichischen Schauhöhlen ereignet:

- Die Hohlensteinhöhle konnte durch die Tatkraft Andreas Glitzners nun (neu) eröffnet werden
- Zwei weitere Schauhöhlen, die Arzberghöhle und der Feuchte Keller, wurden neu in den VÖH aufgenommen.
- Für geprüfte Schauhöhlenführer gibt es nun ein Stoffabzeichen, dieses ersetzt das (bisher verwendete) metallene Abzeichen.
- Nachdem sich die Anzahl der Schauhöhlen auf 31 erhöht hat, soll der Schauhöhlenfolder neu gestaltet werden. Die Neuauflage ist für 2016 angedacht.
- Im Zuge der Neugestaltung des Folders sollen auch die zugehörige Schautafeln neu gestaltet werden.
- Die Schauhöhlenhomepage www.schauhoehlen.at soll zweisprachig und Smartphone-kompatibel gestaltet werden.
- Fritz Oedl berichtet, dass er zum Vizepräsidenten und Vorsitzenden der wissenschaftlichen Kommission der ISCA (International Show Caves Association) gewählt worden ist. Aufgrund seines persönlichen Engagements wurden die dort beschlossenen Empfehlungen für Schauhöhlenbetreiber wesentlich entschärft.
- In der Europäischen Föderation für Speläologie (FSE) wird auf nationaler Ebene erhoben, ob der Wunsch nach einer Schauhöhlengruppierung besteht, die vorrangig dem Erfahrungsaustausch dienen soll.
- Im Zuge einer Filmvorführung über eine aufwändige Rettungsübung in der Allander Tropfsteinhöhle durch Theo Reder wird die Schwierigkeit eines (Schau-)Höhlenrettungseinsatzes für nicht höhlenerfahrene Rettungskräfte erläutert. Mehr Erfahrungsaustausch untereinander wird angeregt, in diesem Sinne wird eine Sammlung der Notfallpläne und Betriebsordnungen der einzelnen Schauhöhlen vorgeschlagen. Dies sollte dazu dienen, Standards auszuarbeiten.

Das neue Abzeichen für Höhlenführer

Rekordbesuch in der Frankenfelser Nixhöhle!

Albin Tauber

7316ter Besucher der Nixhöhle

In der nun fast 90jährigen Geschichte der Nixhöhle als Schauhöhle war das Jahr 1993 mit 7315 Besuchern das bisherige Rekordjahr. Auf Grund der Landesausstellung und der kompletten Überholung der Nixhöhle kommen 2015 vermehrt Besucher zur Höhle. Dadurch ist die Anzahl der Gäste steigend und am 10. September 2015 konnte die bisherige Rekordzahl von Schauhöhlenbesuchern aus 1993 übertroffen werden.
An diesem Tag besuchten 4 Klassen der Sportmittelschule von Ybbs/Donau die Höhle. In der Klasse 3c befand sich auch der 7316te Besucher. Dies war der aus Syrien stammende und sich erst kurze Zeit in Ybbs befindende Schüler Shalshoub Mohammad. Von den Höhlenführern Josefa & Albin Tauber wurden in Vertretung der Gemeinde Frankenfels einige kleine Geschenke in Form eines Schlüsselbandes und einer „Kuschelfledermaus“ an Mohammad überreicht. Freudig wurden diese Gegenstände vom Schüler entgegengenommen und besonders die Fledermaus sofort ins Herz geschlossen. Die Lehrerinnen Brandstetter Regina und Taschl Martina waren angenehm überrascht, dass ein Schüler Ihrer Klasse bzw. Schule diese Rekordbesucher-Anzahl aus dem Jahre 1993 überbieten konnte und freuten sich mit Ihm über diesen glücklichen Zufall.
Dieser Tag und auch die Nixhöhle werden Mohammad sicher lange in guter Erinnerung bleiben.

Neue Schauhöhlen im VÖH

Red.

Hohlensteinhöhle

Eingang der Hohlensteinhöhle

Am Sonntag, den 23.8. 2015, fand um 14:00 die feierliche (Neu)Eröffnung der Hohlensteinhöhle (auf der Mariazeller Bürgeralpe gelegen und mit der Seilbahn erreichbar) statt. Diese bildete den Schlussstein der Revitalisierungsarbeiten der Höhle.
Bereits im Jahr 1928 wurde der „Höhlen Forscher Klub Mariazell" gegründet, um die Höhlen der Region zu erkunden und zu erforschen. Zahlreiche Exponate in den Räumen des lokalen Heimatmuseums sind Zeugen der regen Pioniertätigkeit des damaligen Vereines. 1934 wurde die Höhle unter anderem durch Wawritzka und Fritz Weißenbacher (Großvater des jetzigen Obmannes Andreas Glitzner) zur Schauhöhle ausgebaut. Nach den aktiven Jahren ist der damalige Höhlenverein leider beinahe in Vergessenheit geraten und die Höhlen wurden nur noch sporadisch besucht. Dank aufwändiger Sanierungsarbeiten - instand setzen alter Wege, Einbau neuer Stiegen und vielem mehr - konnte die Höhle nun wieder für den Führungsbetrieb eröffnet werden.

Feuchter Keller

Der VÖH heißt den „Feuchten Keller" als 31. Schauhöhlenmitglied willkommen! Die Höhle liegt am Trattberg im Tennengau. Der Führungsbetrieb wird von Juni bis Oktober (je nach Witterung) von Mitgliedern des Höhlenrettungsdienstes Salzburg durchgeführt; über Treppen aus Natursteinen und entlang von Seilen steigt man in leichter Kletterei zu einem Wasserlauf in die Höhle hinein. Der Gang erreicht dabei Höhen bis zu 15 Meter. Rund eineinhalb Stunden dauert eine geführte Tour, die etwa über 700 Meter lang ist. Ausrüstung (Helm, Lampe, Bekleidung) wird den Besuchern zur Verfügung gestellt.
Anmeldung bei Frau Mag. Karoline Glitzner: karoline@glitzner.cc

Arzberghöhle

Portal der Arzberghöhle

Die Arzberghöhle ist zwar nun schon seit einem Jahr mit dabei im VÖH, soll aber als relativ junges Mitglied hier auch noch einmal besonders erwähnt werden.
Nordwestlich des Arzberges befindet sich diese besonders geschützte Naturhöhle. Von 25. April bis 15. Oktober können Kleingruppen in Begleitung eines staatlich geprüften Höhlenführers auf drei Etagen den Spuren des Höhlenbärens folgen. Die Besucher erhalten hierzu leihweise Helm und Stirnlampe. Da es sich um eine Naturhöhle handelt, kann die Kleidung auch schon einmal ein bisschen schmutzig werden.

Weitere Informationen unter

- www.schauhoehlen.at — Schauhöhlenhomepage des VÖHs
- www.hohlensteinhoehle.at — Hohlensteinhöhle
- www.wildalpen.at — Tourismusverband Wildalpen (Arzberghöhle)

HÖHLENRETTUNG INTERNATIONAL

Höhlenunfall in Sardinien

Übersetzung: Barbara Wielander

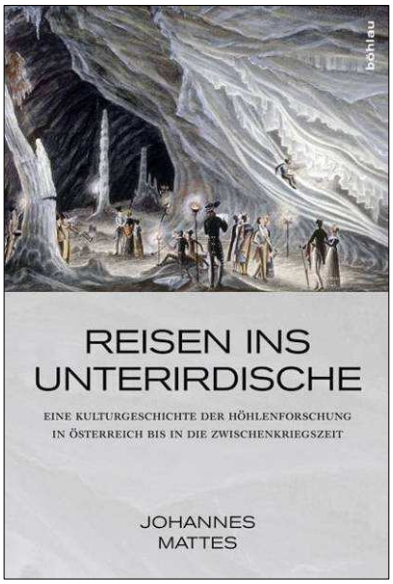
Nach einem 48-stündigen Rettungseinsatz konnte am 14.8.2015 gegen 5 Uhr morgens der 49-jährige Höhlenforscher Salvatore Manca aus der Höhle, welche sich am Fuße des Montalbo (Siniscola, Nuoro, Sardinien) befindet, unter Applaus der Anwesenden gerettet werden. Zu dem Unfall war es durch Steinschlag gekommen, der Höhlenforscher hatte sich in -600 m Tiefe einen Arm und ein Bein gebrochen. Der Rettungseinsatz hatte sich als schwierig gestaltet, da mit dem Verletzten in der Trage drei Engstellen überwunden werden mussten, welche zuvor durch gezielte Sprengungen erweitert worden waren. Weiters musste ein sich unter Wasser befindlicher Teil der Strecke

mittels Rettungstauchern überwunden werden, der Verletzte benötigte dafür entsprechende Tauchausrüstung bzw. Pressluft. Ebenso musste ein unterirdischer See gequert werden. Dennoch war der von der italienischen Berg- und Höhlenrettung (CNSAS) betreute Verunfallte während des Einsatzes in guter Stimmung, laut Angaben eines Retters lachte und scherzte er.
Am Rettungseinsatz beteiligt waren 50 Männer der CNSAS, zwei Trupps der örtlichen Feuerwehr sowie Carabinieri aus Nuoro und Siniscola.

Quelle:
- http://www.repubblica.it/cronaca/2015/08/14/news/speleologo_salvato-120952245/

NEUERSCHEINUNGEN

Reisen ins Unterirdische



Titel: Reisen ins Unterirdische. Eine Kulturgeschichte der Höhlenforschung in Österreich bis in die Zwischenkriegszeit
Autor: Johannes Mattes
Wissenschaftliches Beiheft z. Z. „Die Höhle“ Nr. 60. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2015.

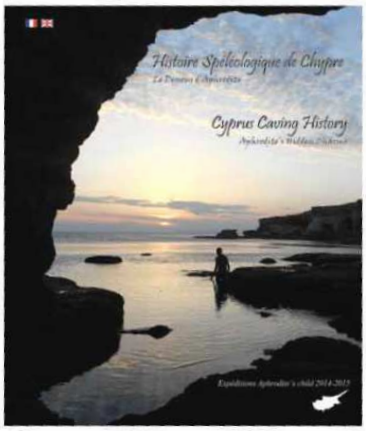
Ausstattung: 416 Seiten, Hardcover, 17x24 cm, ca. 60 Abb. S/W, 2 farbige Abb. im Vor- und Nachsatz, Abstracts in Englisch, Tschechisch und Slowenisch, Personen- und Orts-/Höhlen-Register im Anhang

Buchpräsentation: 19. 10., Alter Lesesaal der Fachbereichsbibliothek Geschichte, Hauptgebäude der Uni Wien mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Höhlenforschung – eine Brücke zwischen den Wissenskulturen“ (s. auch Termine, S. 72)

Preis: 45 Euro (in der Buchhandlung oder unter www.boehlau-verlag.com erhältlich)

Höhlen locken seit Jahrhunderten Forscher, Gelehrte, Künstler und Abenteurer in die Tiefe hinab und bieten Anknüpfungspunkte für unterschiedliche wissenschaftliche und kulturelle Diskurse. Als Kern einer umfassenden Beschäftigung mit dem Unterirdischen sind Höhlen nicht an den Rändern, sondern im Zentrum der menschlichen Kultur zu verorten. Das Buch zeichnet in einem einzigartigen Bogen von der Antike bis ins 20. Jahrhundert die Geschichte der menschlichen Auseinandersetzung mit dem Höhlenphänomen nach.

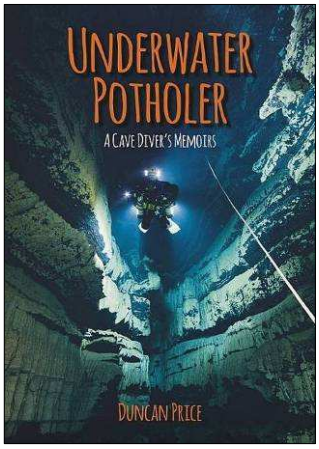
Cyprus Caving History (Geschichte der Höhlenforschung in Zypern)



Titel: Histoire Spéléologique de Chypre / Cyprus Caving History - Aphrodite’s Hidden Charms
Autoren: Bernard Chirol, Théo Savoi
Herausgeber: Comité Spéléologique Régional Rhone-Alpes
150 Seiten, durchgehend farbig, Glanzpapier, 19,6 x 23,3 cm
Sprachen: Englisch, Französisch
Preis: 20 €
Bestellbar bei: Théo Savoi 19 rue de Vareilles 01500 Amberieu en Bugey, Frankreich, theo.savoi@gmail.com

Zypern ist seit prähistorischer Zeit vom Menschen bewohnt. Zu dieser Zeit existierte eine Fauna von Zwergtieren auf der Insel und in den mediterranen Höhlen finden sich häufig Knochenreste dieser Lebewesen, die bereits Homer in seiner „Odyssee“ beschrieb. Während der Renaissance erschienen einige Bücher über diese Höhlen. Seit dem 19. Jahrhundert und während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde Zypern vorwiegend von britischen Wissenschaftlern erkundet.
Im Jahr 2003 besuchte eine Gruppe von 42 Höhlenforschern von Ankara das Kyrenische Gebirge im Norden der Insel. In der Republik Zypern findet derzeit ein europäisches Projekt zum Fledermausschutz in der Umgebung von Akamas und des Cape Pyla statt. Ein französisches Team führte kürzlich Untersuchungen zur Evaluierung des Karstpotenzials auf der gesamten Insel durch. Eine lokale Höhlen-NGO wurde nach dieser Expedition 2014 in Nord-Zypern gegründet.
Ein europäisches Karstprojekt zur Erforschung der Höhlen (Nord)Zyperns wird voraussichtlich 2016 beginnen.

Underwater Potholer (Memoiren eines Höhlentauchers)



Titel: Underwater Potholer - A Cave Diver's Memoirs
Autor: Duncan Price
Sprache: Englisch
Herausgeber: Whittles Publishing, Dunbeath, Caithness, Schottland, UK,
info@whittlespublishing.com
240 x 170 mm, softback, 224 Seiten, davon 16 Seiten farbig, mit Karten und Fotomaterial
Preis: 18,99 Brit. Pfund
Bestellbar bei Whittles Publishing,
ISBN 978-184995-158-6

Diese Memoiren behandeln die Abenteuer des Autors während seiner dreißigjährigen Karriere als Höhlenforscher und Höhlentaucher, beginnend mit seinen ersten Erfahrungen in den Mendip Hills noch zu Studienzeiten bis hin zu haarsträubenden Erlebnissen in darauffolgenden Jahren. Der Leser kann teilhaben an den Höhen und Tiefen des Lebens eines Höhlentauchers - von der Freude daran, neue Höhlen zu entdecken bis hin zur Trauer des Verlustes nahe stehender Freunde. Duncan erzählt seine Geschichten in lebendigem Stil, er regt an zum Lachen und zum Weinen, oft beides gleichzeitig. Wir tauchen mit ihm in den Tälern von Wales, den Yorkshire Dales und den Blue Ridge Mountains, treffen auf Haie, finden Bomben und geheime atomare Testgelände. Die Geschichten werden jeden, der an der Höhlenforschung - ob im Wasser oder im Trockenen - interessiert ist, in ihren Bann ziehen. Duncan wurde öfters nachgesagt, dass er wahnsinnig sei, Höhlentauchen zu gehen - lest seine Geschichten und entscheidet selbst!

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

Karst- und höhlenkundliche Abteilung am NHM Wien, Museumsplatz 1/10, 1070 Wien
Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel)
Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm.wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr

---

Dienstag, 13. Oktober 2015: Krebse in österreichischen Höhlenwässern - Zwischenbilanz
Erhard Christian

Ruderfuß- und Brunnenkrebse, Wasserasseln und Höhlenflohkrebse sind in österreichischen Höhlen häufiger, als die gesicherten Nachweise vermuten lassen. Schwierigkeiten bei der Artbestimmung machten das Sammeln lange Zeit unattraktiv. Seit einem Aufruf zur koordinierten Aufsammlung leisten aber Höhlenforscher/innen einen wesentlichen Beitrag zur morphologischen und molekulargenetischen Charakterisierung unserer Höhlenflohkrebse.

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich
Geo.Alp 11 (2014):

- Fernerkundung mit Hilfe von Orthofotos und Geländemodellen in der Geologie – Beispiele aus den nördlichen Kalkalpen
- Bedeutende österreichische Kriegsgeologen im Einsatz an der Südfront des Ersten Weltkrieges
- Über den Minierkrieg in hochalpinen Fels- und Eisregionen (1.WK, SW-Front, Tirol 1915-1918) aus ingenieurgeologischer Sicht

HKM Wien und Niederösterreich 71 (2015) 5/6:

- Neuforschungen im Kammschacht 1867/5 am Unterberg
- Königshöhle 1911/27 bei Baden; Wenigstens-was-Schächtchen 1835/81 sw. Hohenberg
- Gstettnerschächtchen 1815/411, Gstettneralmhöhle 1815/412
- Neuforschungen in der Gelbeckhöhle 2113/115, Drusenfluh, Rätikon, Vbg.

HKM Wien und Niederösterreich 71 (2015) 7/8:

- Zwölferköpflhöhle 2643/1 in den Triebener Tauern, Stmk.
- Höhlen in den Höllensteinen (1838/34+35)
- NÖHÖKAT-Projekt Endbericht

Australien

Caves Australia 200 (2015):

- Koonalda Cave
- Elk River Cave Update

Deutschland

Berliner Höhlenkundliche Berichte 57 (2015):

- Malaysian cave bibliography (up to 2014)

Berliner Höhlenkundliche Berichte 58 (2015):

- Bulgarian speleological studies in Albania 1991-2013

Karst Report Höhlenverein Blaubeuren 7 (2014/2015):

- Die Entdeckung des „Emmentals“ in der Vetternhöhle
- Arbeiten und Forschungen im Steebschacht 2013 und 2014
- Grabung in der Sirgensteindoline; Arbeiten in der Bärentalhöhle 2013 und 2014
- Höhlen in der Region Bodensee-Oberschwaben: Gehrenmännlesloch 8222/3, Drei-Herzen-Höhle 8123/4K, Eremännleloch
- Kleinhöhlen in Schmiech-, Rauh-, und Bieltal und die „Hohlen Steine“ bei Mehrstetten und Böttingen
- Die biospeläologischen Aufsammlungen in der Vetternhöhle
- Fledermäuse in der Bärentalhöhle
- Digitale Höhlenmalerei Strichcodes made in Germany – DNA-Barcoding

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 61 (2015) 1:

- Eis-, Gips- und Karbonatkarst, quartäre Rinnen und der DGH-Effekt – ein vernetztes System und seine Bedeutung für die Endlagerung persistenter Schadstoffe
- Die Erdmannshöhle bei Hasel (Baden-Württemberg, Südbaden) als Beispiel einer Schauhöhlenerneuerung

Frankreich

Compte-rendu d’activité Fédération Française de Spéléologie 23 (2014) :

- Expédition no. 15 /2014: Totes Gebirge 2014

Spelunca 138 (2015):

- Ultima Patagonia 2014: Île Diego de Almagro – expédition nationale FFS
- Grotte des Chamois
- Premier secours spéléologique au Pérou: Inty Machay (Leymebamba, Chachapoyas, Amazonas)

Großbritannien

Cave and Karst Science 42 (2015) 1:

- Reports and notes on the Pit Props stopes and chambers, Speedwell Cavern, Castleton, Derbyshire, UK
- Experimental light-emitting diode illumination in the excursion route of Shulgan-Tash Cave (South Urals, Bashkortostan Republic, Russia)
- An Optical Brightening Agent dye trace at Shep Pot, Leck Fell, Lancashire, UK
- Britain’s longest maze cave: Hudgill Burn Mine Caverns, Cumbria, UK
- The caves of Giggleswick Scar – examples of deglacial speleogenesis?

Proceedings of the University of Bristol Spelæological Society 26 (2015) 3:

- Further possible discoveries of engravings within Cathole Cave, Gower, Swansea
- Cave notes Co. Clare, Co. Galway and Co. Mayo, Ireland

Italien

Speleologia 36 (2015) 72:

- Monte Arera (Lombardia): quando grotte e miniere si fondono in un’unica speleologia
- Le grotte di Pertosa e l’uomo (Campania)
- Erebus Ice Caves (Antarctic)
- Il sale della terra: Le nuove esplorazioni nel Salar de Atacama (Chile)
- Baysun Tau, ritorno all’Asia centrale
- Cueva del Arbol de Navidad (Messico)

Italien / Südtirol

Gredleriana 14 (2014):

- Durch blutsaugende Insekten und Zecken übertragene Krankheitserreger des Menschen in Mitteleuropa aus der Sicht von Klimawandel und Globalisierung

Kroatien

Subterranea Croatica 12 (2014) 17:

- Špilja Miljacka II (mit Planbeilage)
- Strmac Cave near Lipa; Krajačeva Špilja in Kordun
- Speleological explorations of Rakovica karst uvala 2012-2014
- Searching Krbavsko polje for caves
- New species of centipede, *Eupolybothrus cavernicolus* Komerički & Stoev, 2013
- Fossil of the wolverine (*Gulo gulo*) from the cave Zvonečka II
- Speleological research in Baraćeve špilje

Velebiten 50 (2015):

- Abisso Led Zeppelin; Jama Munižaba; Lukina jama; Jama Avatar
- Speleološka exspedicija: Rožanski Kukovi 2014
- Speleoronilačka istraživanja izvora bistrac u desmericama (cave diving in springs)

Schweden

Grottan 50 (2015) 2:

- Östra Klövbergsgrotten; Tvillingsgrottan I Vadvedalen
- Lummelundagrottan
- Östra Jordbäcksgrottan; Övre Bjurälvsgrottan

Slowenien

- Lower- to Middle Pleistocene flank margin caves at Custonaci (Trapani, NW Sicily) and their relation with past sea levels
- Holocene sedimentary records of the Katarraktes cave system (northern Greece): a stratigraphical and environmental magnetism approach
- Hydrochemical response of cave drip water to snowmelt water, a case study from Velika Pasica Cave, Central Slovenia
- The use of speleothem damage and in situ fault displacement monitoring to characterise active tectonic structures: an example from Západní Cave, Czech Republic
- Next Stop: Underground. Variable degrees and variety of reasons for cave penetration in terrestrial gastropods

Acta Carsologica 43 (2014) 1:

- Morphological study of Red lake in Dinaric karst based on terrestrial laser scaning and sonar system
- The creation of collapse dolines: A 3D modeling approach
- Cave Rock Surface Temperature Evaluation Using Non-Contact Measurement Methods
- Multi-rotor unmanned aerial vehicles (UVAs) and high-resolution compact digital cameras: a promising new method for monitoring changes to surface karst resources
- Survival of the epigean Dendrodrilus rubidus tenuis (Oligochaeta: Lumbricidae) in a subterranean environment

Spanien

Cubía 19 (2015):

- El arte rupestre de Ojo Guareña: Singularidad y pervivencia en el tiempo
- Cavidades de las cabeceras del Rudrón II : Valdeajos y Sargentes de la Lora
- Torca de los Mineros ; Pozo Azul

Granada Subterránea 8 (2015):

- Un recorrido por las cuevas, simas y caones de Ítrabo, Jete, Lentegí, Molvízar y Otívar (Granada)

Tschechien

Speleoforum 34 (2015):

- Researches and discoveries in the Czech Republic
- Researches and discoveries abroad

USA

Journal of Cave and Karst Science 77 (2015) 1:

- Using stable isotopes of carbon to investigate the seasonal variation of carbon transfer in a Northwestern Arkansas cave
- Guano subsidy and the invertebrate community in Bracken Cave: the world's largest colony of bats
- Stratigraphy and chronology of karst features on Rodrigues Island, Southwestern Indian Ocean
- Integrated analysis of geological and geophysical data for the detection of underground man-made caves in an area in Southern Italy
- Traces of earthquakes in the caves: Sakarlak ponor and Kepez cave, Mersin, Southern Turkey
- High resolution X-ray computed tomography for petrological characterization of speleothems

NSS News 73 (2015) 5:

- Triple crown of western caving (Darby Canyon Wind-Ice Cave,Spanish Cave,Great Expectations Cave)
- Personal account of a difficult trip to Virgil The Turtle's Greathouse Cave
- A deteriorationg trip to O-9 Well

NSS News 73 (2015) 7:

- 2015 Tham Khoung Xe Mapping Project (Laos)
- An environmental success story: the Lee County cave isopod
- Iowa's historic Wompi cave

UIS

Speleological Abstracts / Bulletin Bibliographique Spéléologique 51/52 (2015) :

- Internationale speläologische Bibliographie für 2012 und 2013

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2015

1.5.-26.10. **Ausstellung: „Eiszeitmensch trifft Höhlenbär"**
Ort: Museum HochQuellenWasser Wildalpen (Zusammenstellung von Prof. Gernot Rabeder)
Information: www.wildalpen.at

28.9.-5.10. **Schauhöhlenführerkurs mit amtlicher Prüfung**
Ausbildungsangebot des VÖH

Ort: Obertraun (Oberösterreich)
Weitere **Infos:** http://hoehle.org/speleotraining_schauhoehlenfuehrer

2.10. **Vortrag: Durch die Höhlen, durch die Jahre.70 Jahre Höhlenforschung aus persönlicher Sicht**
Vortragender: Herbert W. Franke
Ort: Haus der Natur, Salzburg, Beginn: 19:00
Der Autor dieses Vortrags war über 60 Jahre in der Höhlenforschung aktiv, er kann also weit zurückgehen – in Zeiten, von der die heutige Generation wenig weiß, in denen aber vieles geschehen ist, was heute noch Bedeutung hat. Und schon damals gehörte das Salzburger Land zu den von ihm bevorzugten Gegenden. Er hat dort nicht nur Höhlenforscher gefunden, sondern auch Freunde, von denen er einige bei diesem Besuch in Salzburg wiederzusehen hofft. Franke war auch an mehreren Entdeckungsfahrten in anderen Ländern dabei, und wenn er davon erzählt und Fotos davon zeigt, dann wird er nicht nur trockene Daten vorlegen, sondern mit Hilfe von Anekdoten auch persönliche Erinnerungen aufleben lassen. Dabei geht er auch auf Ereignisse und Merkwürdigkeiten ein, die in wissenschaftlichen Darstellungen kaum Beachtung finden und selbst seinen Freunden und Bekannten neu sein dürften.

19.10. **Buchpräsentation: „Reisen ins Unterirdische. Eine Kulturgeschichte der Höhlenforschung“**
Ort: Lesesaal der Fachbereichsbibliothek Geschichte, Institut für Geschichte (Stiege 8, 2. Stock), Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien
Beginn: 18:30
Programm:
Begrüßung, Kurzvortrag des Autors Johannes Mattes, Podiumsdiskussion zum Thema „Höhlenforschung – Eine Brücke zwischen den Wissenskulturen“, Moderation: Prof. Marianne Klemun (Institut f. Geschichte, Univ. Wien) mit Prof. Erhard Christian (Institut f. Zoologie, BOKU), Walter Klappacher (Ehrenobmann des Landesvereins f. Höhlenkunde in Salzburg), Dr. Johannes Mattes (Institut f. Geschichte, Univ. Wien / VÖH), Dipl.-Geogr. Pauline Oberender (Karst- u. Höhlenkundl. Arbeitsgruppe, NHM Wien), Prof. Wolfgang Schmale (Institut f. Geschichte, Univ. Wien, Vizedekan d. Hist.-Kulturw. Fakultät).
Im Anschluss an die Buchpräsentation wird zu Brötchen und Wein geladen.

7.-9.10.2016 **Jahrestagung 2016 des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher**
Veranstalter: Sektion Höhlenkunde im Verein Sport & Culture AIT Seibersdorf
Ort: Baden bei Wien

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

5.-9.10.2015 **14th Multidisciplinary Sinkhole Conference**
Ort: Rochester, Minnesota (USA)
Information und **Anmeldung**: www.sinkholeconference.com

6.-8.11.2015 **Asien Transkarst 2015 - 1. asiatische speläologische Konferenz, 2. Transkarstkonferenz**
Ort: Lichuan, Hubei, China
Information und **Anmeldung**: www.asiankarst.com

21.11.2015 **9.Symposium zur Verkarstung in Süddeutschland**
Ort: Laichingen, Deutschand
Ziel der Veranstaltung ist, über Hydrogeologie, Formenschatz, Genese, Höhleninhalt und Alter des Karstes in Süddeutschland zu diskutieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung zur Tagung wird gebeten
Anmeldung per mail: wolfcilli.ufrecht@t-online.de

13.-20.8. 2016 **5. Europäischer Speläologischer Kongress**
Ort: Dalesbridges Centre / Yorkshire-Dales-Nationalpark (England)
Vielfältiges Vortrags- und Exkursionsprogramm (ebenso Vor- und Nachexkursionen)zu den Höhlen in den Yorkshire-Dales, welche zu den schönsten in England zählen.
Weitere **Informationen**: www.eurospeleo16.uk